

Das gelochte Runde muss ins kleine Eckige – Einführung von Floorball-Spielen

Stephan Haag, Meerbusch
(unter Mitarbeit von Dr. Nassim Bouchouchi, Aachen)

Zeit	3 Doppelstunden (3 x 80 Minuten)
Niveau	Einführung, Klassen 5–12
Ort	Sporthalle
Ziele	Grundtechniken lernen und in Spielen anwenden
Kompetenzen	Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Fachliche Hinweise

Floorball ist ein schnelles, intensives und abwechslungsreiches Spiel aus der Familie der Stockballspiele. Ziel ist es, den Ball mit einem Schläger ins gegnerische Tor zu schießen. Der Lochball und der leichte Schläger haben einen hohen Aufforderungscharakter. Das Zusammenspiel in Mannschaften und der Fair-Play-Gedanke bilden wichtige Pfeiler des Spiels. Floorball ist für den Schulsport sehr geeignet, da es von den Schülern in kurzer Zeit erlernt und gespielt werden kann: Wenige Regeln und Techniken reichen für ein Spiel schon aus. Sowohl für Anfänger als auch für Könnler ist Floorball ein attraktives und herausforderndes Spiel.

Floorball wurde seit Ende der 1950er-Jahre in Nordamerika als einfache Sommervariante des Eishockeys mit Kunststoffschlägern und leichten Bällen gespielt. Allmählich geriet das Spiel dort in Vergessenheit, europäische Sportler führten es aber ab Anfang der 1970er-Jahre in der Schweiz und in Schweden ein. Von dort aus verbreitete sich Floorball in Europa und später weltweit. Für Deutschland war besonders der schwedische Einfluss von großer Bedeutung: Der Schwede Carl-Ake Ahlquist organisierte zahlreiche Turniere an deutschen Hochschulen. Ende der 1980er-Jahre wurde das Spiel in Deutschland sogar nach seiner Sportartikelfirma „Unihoc“ benannt. Ab 1997 hieß es „Unihockey“. 2009 entschied der deutsche Verband, die international gebräuchliche Bezeichnung „Floorball“ zu übernehmen. Diese Bezeichnung hat neben der internationalen Verwendung den Vorteil, dass es nicht mehr zu Verwechslungen mit dem Hockey- oder Hochschulsport kommt. Zudem soll die Bezeichnung „Floorball“ für eine nationale und internationale Zukunft stehen. Ziel ist es, in den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) aufgenommen zu werden. International soll Floorball eine Disziplin bei den Olympischen Spielen werden.

Floorball wird in unterschiedlichen Varianten gespielt:

Großfeld: 5 Feldspieler + 1 Torwart pro Team, 40 m x 20 m großes Feld

Kleinfeld: 3 Feldspieler + 1 Torwart pro Team, 28 m x 16 m großes Feld

Mixed: 4 Feldspieler ohne Torwart pro Team, 28 m x 16 m großes Feld

Die Varianten „Großfeld“ und „Kleinfeld“ sind Wettkampfs Spiele, die nach Geschlechtern getrennt ausgeübt werden. Zum Spielen wird neben einer Bande auch eine umfangreiche Schutzausrüstung für den Torwart benötigt. Es wird auf große Tore (160 cm x 115 cm) gespielt. Internationale Wettkämpfe finden ausschließlich auf dem Großfeld statt.

In der Schule ist es sinnvoll, die Mixed-Variante als Ausgangspunkt zu wählen: Jungen und Mädchen erlernen gemeinsam das neue Spiel. Zudem ist nur ein Minimum an Ausrüstung und Regeln erforderlich. Es wird auf kleine Tore (90 cm x 60 cm) und ohne Torwart gespielt. Neben dem Wettkampfgedanken sollte besonders die Spielfreude im Vordergrund stehen.

Für den Einstieg werden lediglich Schläger und Bälle benötigt. Tore und eine Bande können mit der üblichen Sporthallenausstattung aufgebaut werden: Turnbänke oder Kastenoberteile der großen Turnkästen werden als Bandenersatz in die Ecken der Halle gestellt. Als Tore werden kleine Turn-

kästen oder Turnmatten benutzt. Spielformen und Spiele können auch auf kleineren Flächen (z. B. halbes Feld) gespielt werden.

Praktische Tipps

Um faires und koedukatives Spielen zu ermöglichen, sollten die folgenden Regeln und Vereinbarungen eingehalten werden:

- Es wird ohne Körperkontakt gespielt.
- Der Stock darf nur bodennah geführt werden (maximal kniehoch).
- Der Stock darf nie zwischen die Beine eines anderen Spielers geraten.
- Stockschlagen ist verboten.
- Der Stock wird stets mit beiden Händen gehalten.
- Auf einen Torwart wird verzichtet.
- Ein Torraum (2 m x 1 m) wird vor dem Tor eingerichtet.

Literatur

Beutler, Benedikt und Wolf, Mark: Unihockey basics. Spielentwicklung in Schule und Verein. Ingold Verlag, Herzogenbuchsee 2010 (2. Aufl.).

Blanke, Rolf; Daasch, Joachim und Franke-Thiele, Achim: Unihockey – Sofort mitspielen können. In: Sportpädagogik, 28/1. Friedrich Verlag, Seelze 2004. S. 22–28.

Roschinsky, Johannes: Unihockey. Volltreffer in die kleinsten Tore der Welt. Verlag Meyer & Meyer, Aachen 2008.

Internet

www.floorball.de

Webauftritt des Deutschen Floorball-Verbands mit Informationen über die Struktur in Deutschland. Hilfreiche Informationen über Floorball im Schulsport befinden sich unter der Rubrik „Ausbildung“

www.floorball.org

Webauftritt des Internationalen Floorball-Verbands, der für das Regelwerk und die Durchführung der Weltmeisterschaften verantwortlich ist.

www.unihockey-shop.de

Webauftritt eines spezialisierten Sportartikelversandes mit Produkten für Anfänger, Fortgeschrittene und Köhner.

Stundenübersicht

- | | |
|-----------------|--|
| Doppelstunde 1: | Ran an die Schaufel! – Wir lernen das Spielgerät kennen und erproben die Grundtechniken |
| Doppelstunde 2: | Die kleinsten Tore der Welt – wir schießen aus unterschiedlichen Situationen auf das Tor |
| Doppelstunde 3: | Zusammen sind wir stark! – Wir entwickeln Spiele aus der Offensive |

Doppelstunde 1: Ran an die Schaufel! – Wir lernen das Spielgerät kennen und erproben die Grundtechniken

Ziel: Die Schüler lernen die Struktur von Floorball kennen. Mit Schläger und Lochball erproben und üben sie die Ballführung und das Passen.

1. Auf einen Blick

Material	Phasen	Organisation, Geräte- und Materialbedarf
Aufwärmen (15 Minuten)		
M 1	Einführung Die Struktur von Floorball wird aufgezeigt. Die Ausrüstung (Stock und Ball) wird vorgestellt und erklärt.	Alle Schüler im Sitzkreis
M 2	Stockgewöhnung Die Schüler greifen den Stock, wählen ihre Auslage und nehmen die richtige Körperposition ein. Im Stand wird der Ball mit der Vorhand- und Rückhandseite geführt.	Stöcke mit neutraler Schaufel Schüler frei in der Halle verteilt
Hauptteil (45 Minuten)		
	Ballführen Der erste Schüler führt den Ball bis zum gegenüberliegenden Kegel, wendet und dribbelt zurück. Dann folgt der nächste Schüler.	Schüler in Paaren, Gassenaufstellung (6–9 m Abstand) Pro Paar: 2 Stöcke, 1 Ball und 1 Kegel/ Hütchen als Wendemarke
	Passen Ein Schüler passt sich mit seinem Partner einen Ball zu.	s.o. (ohne Kegel)
	Reflexion Die Schüler berichten von ihren Erfahrungen.	Schüler im Sitzkreis
M 3	Kombiübung Die Schüler führen den Ball und passen sich diesen durch Tore zu.	Schüler in Paaren Pro Paar: 2 Stöcke und 1 Ball 8–10 Tore aus Hütchen
Ausklang (20 Minuten)		
	Spiel Die Schüler spielen auf einem kleinen Feld ihr erstes Floorball-Spiel auf kleine Tore und ohne Torwart.	Halle in 2 Felder geteilt Schüler in 3er- bis 4er-Teams 4 kleine Kästen als Tore

